

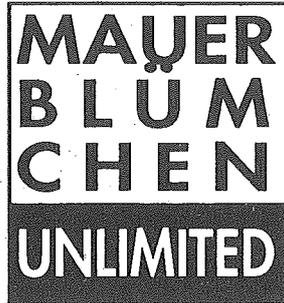
SCOUT SCOUTING



MITTEILUNGSBLATT GR.16 „SCHOTTEN“

NUMMER 1

FEBRUAR 1991



proudly
presents

Der Rosenkavalier

Ein Theaterstück nach der gleichnamigen Oper.

Freitag, 19. April 1991 19h

Samstag, 20. April 1991 19h

Sonntag, 21. April 1991 17h

1180 Wien, Gentzgasse 22 - 24

EDITORIAL

Liebe Scot-Scouting Leser!

Wieder liegt ein neues Heft vor Euch, was auch heißt, daß sich im Leben der Pfadfinder und Pfadfinderinnen bei den Schotten Einiges getan hat. Nach, wie ich gehört habe, stimmungsvollen Adventwanderungen und Weihnachtsfeiern, habt Ihr sicher alle die Weihnachtsferien genossen. Nun stehen die Heimabende wieder im Mittelpunkt des Pfadfinderlebens.

Aus gewöhnlich gut informierten Kreisen habe ich gehört, daß bei den Rangern und Rovern wieder die Dramaturgen, Regisseure, Bühnen- und Maskenbildner und die Schauspieler am Werk sind. Wir können uns also auf einige lustige Theaterabendfreuen!

Auch wenn der Frühling sicher noch ein Weilchen auf sich warten läßt, er kommt heuer bestimmt wieder, und dazu paßt dann auch der Programmschwerpunkt dieser Nummer: Einfaches und naturverbundenes Leben.

Obwohl wir uns gerade am Ende der Faschingszeit befinden, ist es manchen von uns heuer vielleicht ein bißchen schwerer gefallen, lustig und unbeschwert zu sein. Viele von uns sind in diesen Tagen das erste Mal in Ihrem Leben mit den Gedanken über Krieg wirklich beschäftigt. Natürlich hat es immer wieder Kriege gegeben - auch in den letzten Jahren. Aber irgendwie waren das immer unbekannte Völker, weit, weit weg.

Diesmal scheint alles anders zu sein. Neben den amerikanischen Truppen stehen Soldaten aus vielen Ländern Europas an der Front im Golf, und irgendwo im Hinterkopf hat vielleicht der eine oder

andere von uns das Wort 'Weltkrieg', wenn wir so täglich die Berichte über den Krieg in unser Leben geliefert bekommen.

Besonders nach dem so euphorischen Jahr 1989/90 mit der Öffnung Osteuropas, der scheinbaren Reform in der UdSSR, trifft uns diese neue Krisensituation umso härter, denn nicht nur am Golf, auch aus Jugoslawien und leider wieder aus der UdSSR dringt Donnergrollen zu uns.

Vielleicht sollten wir gerade in einer Stimmung, wie wir sie jetzt erleben über unser Pfadfinderleben ein bißchen genauer nachdenken und noch bewußter Pfadfinder sein - Leben wir aus dem Glauben Leben wir verantwortungsbewußt in der Gemeinschaft - Leben wir in weltweiter Verbundenheit - Setzen wir uns kritisch auseinander, mit uns selbst und mit unserer Umwelt!

Unser Gründer Lord Robert Baden-Powell, dessen Todestag sich am 8. Jänner zum 50sten Mal jährt, hat uns einen sehr konkreten Auftrag hinterlassen:

"Versucht, die Welt ein bißchen besser zurückzulassen, als Ihr sie vorgefunden habt." - Ein schwerer Auftrag. Ihm aber ständig ein bißchen näher zu kommen sollte nicht nur Ziel jedes Pfadfinders und jeder Pfadfinderin sein, sondern auch Herausforderung, jeden Tag sein eigenes Leben ganz kurz zu überdenken.

Mit einem herzlichen Gut Pfad - Eure, diesmal
etwas nachdenkliche

Ellsabeth

DIE PFADFINDERIDEE

Teil 5: Einfaches und naturverbundenes Leben

Ausflüge, Lager, Wettkämpfe im Freien - vom Dschungeltreffen der Wölflinge über Patrollenwettkämpfe bis hin zum Paulustag der Ranger und Rover - bilden den wesentlichen Teil des pfadfinderischen Lebens. Die Natur, das Leben im Freien, Nachtwanderungen, Orientierungsläufe, Zeltlager und Lagerfeuer sind untrennbar mit der so viel zitierten Pfadfinderromantik verbunden.

Verfolgt man die Ideen der Pfadfinderei und die Ziele unseres Gründers Baden-Powell, so kann man ohne weiteres zu dem Schluß kommen, daß die Pfadfinderbewegung zu den ersten Grünbewegungen zählt.

"Gott hat uns eine Welt zum Leben gegeben, die voller Schönheiten und Wunder ist, und er hat uns nicht nur Augen gegeben, um sie zu sehen, sondern auch den Verstand, sie zu verstehen, wenn wir nur die Vernunft haben, sie in diesem Lichte zu sehen." (Baden-Powell) Um diese Welt verstehen zu können, um die Wunder unserer Erde erkennen und genießen zu können, müssen wir sie beobachten, entdecken, also kennenlernen. Und wie kann man das besser, als wenn man lernt, unmittelbar mit ihr zu leben.

Die Pfadfinderlager sind eine herrliche Schule der Natur. Auch wenn die Wölflinge und Wichter nicht in Zelten schlafen, so haben sie doch auf Lagern zahllose Möglichkeiten die Natur zu erkunden. Und wenn es etwas später mit Zeltlagern, Nachtwanderungen und Biwak wirklich in "die freie Wildbahn" geht, dann steht dem Abenteuer Natur nichts mehr im Wege.

Um die Natur kennenzulernen, benötigen wir einmal mehr typische Pfadfindereigenschaften. Mit offenen Augen und Ohren durch die Welt gehen. - Wann seid Ihr das letzte Mal einfach im Freien gesessen und habt ganz still geschaut, gehört und gerochen?. Wieviele Eindrücke kann man da gewinnen. Aber wieviel Zerstücktes und Verschmutztes kann man heute immer häufiger dabei entdecken.

Daher ist das Leben in und mit der Natur ein Teil des Naturverbundenseins des Pfadfinders, der Umweltschutz ein zweiter und immer bedeutenderer. Schon als ganz junger Pfadfinder haben wir alle gelernt, daß es unsere Aufgabe ist, einen Lagerplatz so zu verlassen, daß keine Spur von unserem Lager zeugt.

Auf jedem Lager gibt es den berühmten "Saukübel" und so mancher Wölfling war auf seinem ersten Lager ganz entgeistert von der grauslichen Sauce aus Essensresten, und konnte gar nicht glauben, daß dies irgendeinen Sinn hat. Sicher keine Art der Abfallverwertung, wie wir sie in der Stadt anwenden können, aber für viele ein Anstoß, über Abfalltrennung und Abfallverwertung nachzudenken.

Nicht ohne Zufall waren es die Pfadfinder, die jahrelang die Altpapiersammelstelle des gesamten Schottenhofes waren und, wenn auch nur für kurze Zeit, so waren es die Explorer, die einen der ersten Alufanten - eine Maschine, die Aludosen platt drückte und in Säcke abfüllte - in ihrem Heim aufgestellt hatten.

Natürlich waren viele Pfadfinder bei der Besetzung der Donauauen mit dabei, als es darum ging ein Donaukraftwerk im letzten Auengebiet Mitteleuropas zu verhindern.

Vom Erlernen der Himmelsrichtungen, dem Einordnen heimischer Pflanzen und Bäume, Kennen der Sternbilder bis hin zum Erkennen von Waldschäden und Aktionen für den Umweltschutz zieht sich der Bogen der Erprobungen bei diesem Schwerpunkt.

Man kann sich nur über etwas freuen, was man kennt, was man versteht. Immer mehr kennenzulernen, immer mehr verstehen und daher immer mehr Freude zu haben, ist das Ziel.

Elisabeth Seidl

TERNBERG BRAUCHT IHRE HILFE!

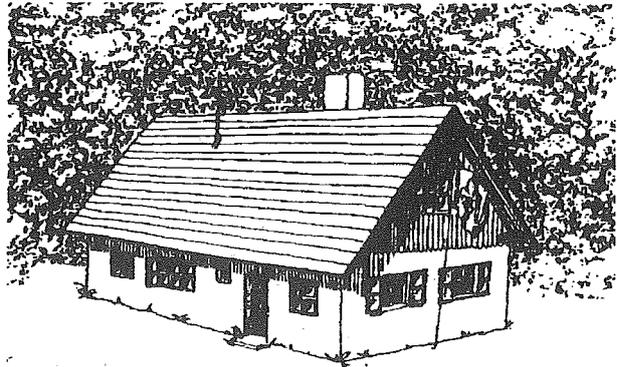
Unsere Gruppe ist seit nunmehr 25 Jahren in der glücklichen Lage, einen Stützpunkt in noch ziemlich unberührter Natur zu besitzen: unser Heim am Stanghof bei Thernberg! Von Groß und Klein, im Sommer und im Winter wird es gerne für Lager und als Ausgangspunkt für Aktivitäten genutzt. Viele zehntausende freiwillige Arbeitsstunden sind im Laufe der Jahre geleistet worden, um die Einrichtung den Anforderungen eines modernen Jugendheimes anzupassen!

Etwas schwerer tun wir uns jedoch bei der ebenso notwendigen regelmäßigen Pflege des Gartens: damit das Haus nicht von einem undurchdringlichen Unkrautdschungel umwuchert wird, muß in regelmäßigen Abständen das Gras gemäht werden. Bisher sind diese Arbeiten zumeist an den Führern der Gruppe hängen geblieben. Wir sind aber der Meinung, daß diese ihre Arbeitskraft in erster Linie der Betreuung der ihnen anvertrauten Kinder widmen sollen!

Vielleicht ist es also heuer möglich, aus dem Kreise der mehr als 200 Familien unserer Gruppe einige zu finden, die einen Ausflug an die frische Luft mit gesunder Betätigung verbinden wollen und sich daher bereit erklären, einmal in Thernberg das Gras zu mähen!

Wer also bereit ist, einen Tag zu opfern und damit die schon genug strapazierten Führer etwas zu entlasten, ist herzlich eingeladen, sich mittels untenstehenden Abschnitts oder telefonisch zu melden. Wir hoffen, daß es uns heuer gelingt, etwas mehr Unterstützung durch die Eltern zu finden!

Vielern Dank im Voraus!...



Falls Ihnen dieser Text bekannt vorkommt: es ist der selbe Aufruf, den wir im Vorjahr an dieser Stelle (ziemlich erfolglos übrigens) veröffentlicht haben. Wir wiederholen ihn nicht (nur) aus Ideenmangel, sondern weil wir wieder bzw. noch immer Ihre Hilfe brauchen. Vielleicht geben gerade Sie heuer Ihrem Herzen einen Stoß und melden sich ?!

RM Dr. Heinz Weber

TERMINVORSCHLÄGE:

- 20./21. April oder 28./29. April 1991
- 11./12. Mai oder 25./26. Mai 1991
- 16./17. Juni oder 22./23. Juni 1991
- 13./14. Juli oder 20./21. Juli 1991
- 10./11. August oder 17./18. August 1991
- 7./8. September oder 14./15. September 1991

HILFSANGEBOT:

Ja, ich / wir sind bereit, in Thernberg den Rasen zu mähen !

NAME:

TEL.NR.:

GEWÜNSCHTERTERMIN:

IMPESSA - Der Wolf, der niemals schläft

Gedanken zum 50. Todestag des Gründers der Pfadfinder Robert Stevenson Smith Baden-Powell, Lord of Gilwell

Am 8. Jänner hat sich heuer zum 50. Mal der Todestag unseres Gründers geöhrt. Er (nicht der 8. Jänner, sondern unser Gründer) wurde Nyeri in Kenya, wo er seine letzten Lebensjahre gelebt hatte, beigesetzt. Auf seinem Grabstein befindet sich ein Bodenzeichen, das heute für alle Pfadfinder ein besonderes Symbol darstellt.

"Ich habe meine Aufgabe erfüllt und bin nach Hause gegangen."

BiPi wie er weltweit von heute über 20 Millionen Pfadfindern und Pfadfinderinnen und über 80 Millionen Altpfadfindern genannt wird, hat wahrlich eine große Aufgabe erfüllt.

Er hat aus Erfahrungen gelernt und eine Lücke entdeckt. Und aus einer Idee im Notfall - dem Einsatz von Buben als Hilfe im Burenkrieg - hat er eine Jugendbewegung gegründet, die heute die größte der Welt ist.

Aber vielleicht gerade weil er die Fähigkeiten, die Einsatzbereitschaft und das Verantwortungsbewußtsein junger Menschen in einem Krieg entdeckt hatte, war er dann bemüht, aus dieser Jugendbewegung eine völkerverbindende Friedensbewegung zu machen.

Vielleicht ist es gerade in einer Zeit wie der heutigen, in der wir die Grausamkeiten des Krieges zwar Gott-sei-Dank nicht hautnah, aber so unmittelbar in unseren Alltag geliefert bekommen, nicht unwichtig, sich mit dem Vorwurf der militanten Pfadfinderbewegung auseinanderzusetzen.

Viele Traditionen sind aus dem englischen Schul- und Erziehungssystem übernommen, für uns daher fremd und unverständlich. Zum Beispiel die Uniform - bei uns heute nur vom Militär oder der Polizei bekannt. Sie ist in Großbritannien für jedes Schulkind eine Selbstverständlichkeit.

Lassen wir aber Baden-Powell selbst zu Wort kommen: "Militärische Erziehung und Disziplin sind genau das Gegenteil von dem, was wir in der Pfad-



finderbewegung einprägen wollen." Und zum Thema Uniform: "Ich habe oft gesagt: Es kümmert mich nicht, ob ein Pfadfinder eine Uniform trägt oder nicht, solange sein Herz seiner Arbeit gehört und er das Pfadfindergesetz einhält. Tatsache aber ist, daß es kaum einen Pfadfinder gibt, der keine Uniform trägt, wenn er es sich leisten kann, eine zu kaufen. Der Geist treibt ihn dazu."

Und zum Ziel der Pfadfinderei als Friedensorganisation: "Der erste Schritt (zum internationalen Frieden) überhaupt ist, die heranwachsenden Generationen in jeder Nation dazu zu erziehen, sich in allen Dingen durch einen absoluten Sinn für Gerechtigkeit leiten zu lassen. Wenn Menschen sich instinktiv in allen Angelegenheiten des Lebens davon leiten lassen, das Problem unparteiisch von beiden Seiten zu betrachten, ehe sie sich auf eine bestimmte Seite schlagen, dann werden sie, wenn eine Krise zwischen zwei Nationen entsteht, natürlich eher bereit sein, die Gerechtigkeit dieses Falles zu erkennen und eine friedliche Lösung zu wählen, was unmöglich ist, solange ihr Verstand daran gewöhnt ist, Krieg als alleiniges Heilmittel anzusehen."

Und zum Krieg: "Wir müssen die Ursachen des Krieges beseitigen. Armeen sind nur die Folge davon."

Auch was BiPi zum Thema Patriotismus gesagt hat, paßt ebenso in die heutige Zeit, obwohl er 1926 darüber nachgedacht hat: "Patriotismus für das eigene Land ist nicht nur engstirnig, sondern

auch schädlich, wenn man nicht über den eigenen Horizont hinaus blickt und das Gute in den anderen Nationen anerkennt und würdigt."

In seinem Abschiedsbrief an die Pfadfinder, den Baden-Powell wenige Tage vor seinem Tod geschrieben hat, also vor 50 Jahren, heißt es unter anderem: "Ich glaube, Gott hat uns in diese Welt gestellt, um darin glücklich zu sein und uns des Lebens zu freuen. Das Glück ist nicht die Folge von Reichtum oder Erfolg im Beruf und noch weniger von Nachsicht gegen sich selbst. Ein wichtiger

Schritt zum Glück besteht darin, daß Ihr Euch nützlich erweist und des Lebens froh werdet, wenn Ihr einmal Männer (Erwachsen) sein werdet."

Das war ein Teil der letzten Botschaft die BiPi seinen Pfadfindern hinterlassen hat. Ein Auftrag auch an uns.

Elisabeth Seidl

DIE ZEHN GEBOTE

Die Texte sind großteils entnommen aus dem Buch "Die Zehn Gebote" von Hellmut Santer und zusammengestellt von Peter Müller.

4. Du sollst deinen Vater und deine Mutter ehren

Dieses Gebot darf nicht mißverstanden werden als ein Instrument der Unterdrückung der Jüngeren durch die Älteren, der Machtausübung von Eltern auf ihre Kinder oder von Machtmißbrauch der "Obrigkeit" über ihre Untergebenen.

"Ich bin der Herr, dein Gott, der dich aus Ägypten, aus der Sklaverei herausgeführt hat - in die Freiheit!"

Zur Freiheit und Selbständigkeit sollen Kinder erzogen werden. Denn nur in der Freiheit können Menschen füreinander eintreten und einander zum Leben helfen.

Mit Prügeln erzieht man Menschen, die dann selber prügeln. Mit Kadavergehorsam wachsen Menschen heran, die aus Gehorsam zu allem fähig sind.

Kinder sind eine kostbare Leihgabe Gottes, anvertraut auf Zeit. Zu den wichtigsten, aber vielleicht schwierigsten Aufgaben der Eltern gehört es, Kinder rechtzeitig loslassen zu können, sie in eigene Urteils- und Entscheidungsfähigkeit zu entlassen. Sie dahin zu "erziehen", nicht zu

gänglicheln. Kinder brauchen Orientierung, sie brauchen Autorität. "Autoritär" ist hier genau so fehl am Platz wie "anti-autoritär".

Kinder können wohl noch nicht erahnen, was es bedeutet, wenn man sich für anvertrautes Leben verantwortlich weiß, wie wahr es ist, wenn es heißt: "Kleine Kinder treten der Mutter auf die Zehen, große Kinder aufs Herz...", wie man mit ihnen bangt, wie man sich mit ihnen freut, wie man sich um sie sorgt, auch wenn sie längst schon herangewachsen sind und ihre eigenen Wege gehen. Wie man mit ihnen und für sie leidet, oft noch mehr als sie selbst, wenn nicht alles so kommt, wie man es wünschen würde.

Als Kind wird mir nicht so recht bewußt, was meine Eltern alles für mich tun (oder getan haben), wie selbstverständlich - Liebe, Entbehrung, Opfer. Und wie sicher ich wissen kann, daß sie es wirklich gut mit mir meinen, wie kaum andere Menschen, denen man im Leben begegnet. Zugleich empfinde ich, wie sehr wir die Eltern immer wieder vernachlässigen, weil wir anscheinend keine Zeit mehr übrig haben - in der Freizeit, im Beruf, in der eigenen Familie, vielleicht auch durch die Entfernungen.

Es gibt nicht nur vernachlässigte Jugend, es gibt auch vernachlässigte Eltern. Nicht nur mißhandelte Kinder, sondern auch mißhandelte Eltern, wobei die seelischen Mißhandlungen oft noch schlimmer sind.

Wir tragen füreinander Verantwortung, Eltern für die Kinder, aber auch die Kinder für die Eltern. Miteinander stehen wir in einer großen Kette der Generationen. An dem, wie wir selber mit der älteren Generation umgehen, bekommen die Kinder ihre Verhaltensmuster dafür, wie sie selber einmal mit ihren Eltern umgehen werden. Niemand braucht sich auf seine Jugend etwas einzubilden. Sie ist schnell vorbei. Niemand braucht sich auf sein Alter und seine Weisheit etwas einzubilden. Es ist Gnade, geschenkte Zeit.

Mit dem Tatendrang der Jugend und der Weisheit des Alters wird ein Volk bestehen und

neue Wege finden, bessere Wege, Wege des Friedens und der Gerechtigkeit.

Wir brauchen einander und sind aufeinander angewiesen - in gegenseitiger Achtung und Ehrfurcht.

"Ich bin der Herr, dein Gott, der dich in die Freiheit geführt hat..." Ihr braucht die Machtstrukturen in der Gesellschaft, in der Gemeinschaft, am Arbeitsplatz, in der Familie nicht zu mißbrauchen. Ihr könnt es euch leisten, in Freiheit füreinander dazusein und einander leben zu helfen, Eltern den Kindern und Kinder den Eltern - "damit du lange lebst in dem Land, das der Herr, dein Gott, dir gibt".

8th WORLD MOOT MONDIAL

Australien war Gastland des 8. Rover-Welt Moot:

Dreißig Jahre sind vergangen, seit das 7. Welt-Moot in Melbourne, Australien stattgefunden hat. Nach dieser langen Unterbrechung war wiederum Australien Gastland des Welt-Moots, das vom 28. Dezember 1990 bis 9. Jänner 1991 in Gilwell Park, 50 km östlich von Melbourne, durchgeführt wurde.

Das Wort "Moot" bezeichnet eine Zusammenkunft von erwachsenen Pfadfindern zwischen 18 und 25 Jahren. (Die Welt-Jamborees sind ein Treffen von Pfadfindern im Alter von 14 bis 18 Jahren).

Rover und junge Führer aus der ganzen Welt kamen zum Welt-Moot nach Australien, das unter dem Motto "Die Pfadfinder auf dem Weg zum Jahr 2000" stand. Ein Programm von 11 abwechslungsreichen Tagen erwartete sie. Alle Wassersportarten wurden den Teilnehmern angeboten: Wellenbrett reiten, Surfen, Kanufahren, Wasserschi, Kajak und Tauchen. Andere

Aktivitäten wie Märsche durch den Busch, Expeditionen mit Pferdewagen, 4x4 oder Hausboot waren ebenfalls auf dem Programm. Auch Reiten, Klettern, Golf, Radfahren, Höhlentouren, Delftafliegen und Paragleiten wurden praktiziert. Dazu gab es Ausstellungen, Ausbildungs-Seminare und Aktionen im Dienste der Gemeinschaft.

Ein wichtiger Teil des Programmes war das Welt-Forum der Jugend, an dem die Teilnehmer der verschiedensten Kulturen und Glaubensrichtungen ihre Anliegen diskutierten. Dieses Forum ermöglichte ihnen, auch neue Methoden zu finden, mit denen die Pfadfinderbewegung helfen kann, gemeinnützige Aufgaben zu fördern und ihren Beitrag zum bedrohten Weltfrieden beizusteuern.

Zwischen 1965 und 1982 waren die Welt-Moot jeweils durch Weltjahre des Moots ersetzt worden, um Anlässe auf nationaler Ebene zu fördern und um einer viel größeren Zahl von Rovern und Rangern eine Teilnahme zu ermöglichen. 1985 hat die Weltkonferenz in München beschlossen, die Welt-Moot erneut einzuführen. Das nächste wird 1993 in Kandersteg in der Schweiz stattfinden.



8th World Moot Mondial Australia Dec 90 - Jan 91

Scouting Towards 2000

PFADFINDERINNEN

Liebe Eltern! Liebe Pfadfinderinnen und Wichtel!

Zu Beginn möchte ich allen Flohmarkthelferinnen und Helfern ein großes Dankeschön schicken. Trotz beißender Kälte konnten wir einen sehr beachtlichen Erlös verbuchen, der den der Vorjahre um einiges übertrifft.

Dieser Umstand ist auch deswegen besonders erfreulich, weil - Dank der Initiative von Herrn Hillisch und Herrn Hartmann - nun auch unser Kellerausbau Fortschritte macht. Es wurden schon Pläne gezeichnet und Probebohrungen in die "geheimnisvolle dicke Mauer" durchgeführt.

Einen Teil des Flohmarkterlöses wollen wir auch für eine Sozialaktion besonderer Art verwenden:

Als Zeitpunkt für diese Gute Tat haben wir den Thinking-Day gewählt, den Geburtstag von Lord Baden-Powell und seiner Frau, an dem wir nicht nur an die Gründer der Pfadfinderinnen und Pfadfinder denken wollen, sondern - so wie es in ihrem Sinne ist - an alle Pfadfinderinnen in der ganzen Welt.

Wir haben jedes Jahr mit einem geputzten "Schilling" den Thinking-Day-Found unterstützt, doch heuer wollen wir direkter helfen und über un-

sere Pfadfinderkontakte in Polen Leute mit Lebensmittelpaketen unterstützen.

Wir werden also am Thinking-Day direkt, am 22.2.91, gemeinsam Lebensmittel in Kartons verpacken.

Wir treffen einander um 16.30 Uhr im Mädchenheim; zur anschließenden Gruppenfeier in der Aula sind um 17.45 Uhr auch alle Eltern sehr herzlich eingeladen.

Besonders herzlich möchte ich auch alle Eltern nochmals zu unserem Elternlager (einem Ereignis, das Sie sich nicht entgehen lassen sollten) am 13./14. APRIL einladen.

Mit herzlichen Grüßen

Barbara Kaps
Im Namen aller FührerInnen.

TERMINE:

22.2.91	Thinking-Day
13.3.91	Anmeldeschluß fürs Elternlager
13./14.4.91	Elternlager in Thernberg
21.4.91	Georgstag.
9. Mai 91	MAIFEST

Wollten Sie schon immer wissen, was ein Kornett ist,
wie man Steckerlbrot bäckt,
oder wie ein Geländespiel abläuft?

Dazu ist jetzt die Gelegenheit!

Wir laden alle Aufsichtsratsmitglieder und Eltern zum

ELTERN - WOCHENENDLAGER

am 13. und 14. April 1991 in Thernberg

Es erwartet Sie ein gemütliches Wochenende mit typischem Wichtel-, Guides-, Caravelles- und Ranger-Programm!

Genauere Informationen folgen noch!

WICHTEL

Liebe Wichtel! Liebe Eltern!

Nicht nur wir Führerinnen können einiges über das Wichtelgeschehen erzählen, auch die weise Eule Titania hat etwas

Erinnert Ihr Euch

Betsi, Kathi, Barbara

Sehr weise -
viele Aeltere Wichtelinnen
aufgenommen in die
Stube der Holschuh-
behälterinnen.

auch?

IANC CEDA
TEN BIS WIR DEN VERSCHLÜ-
SSELTEN BRIEF LESEN KONNTEN!

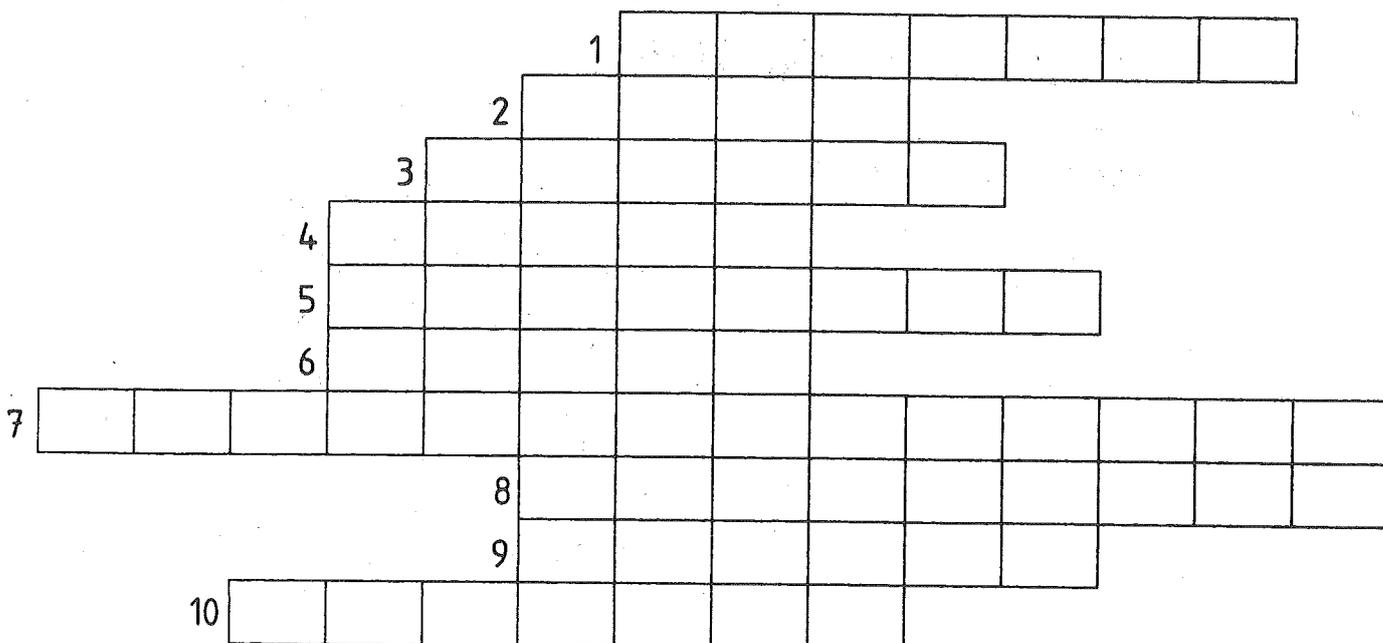
gesehen.

Schnur! Das Herbstlager
Verging im Nu. Der Waldland-
besuch war kurz und vergnüglich,
die Modenschau auch nicht
ungemütlich.

Für die Senioren
gesungen, gebastelt,
beschriftet, verhaspelt, beim
Glückwünschen und
Überreichen von
Wahnschnecken

Unsere Mt. Eliazette war auch
sehr nett. Viel Liebe geben
für die Kranken und Armen.
- Sie habe Erbarmen.

Auch der Krampus war
mal da, war's ein Glück,
dass nichts geschah!
Dem Nikolo hast ihr
manches Versprochen-
ungebrochen?



Herbstlager 1990

Heuer wurde ich Wichtel und freute mich schon sehr auf mein 1. Pfadfinderlager in Thernberg.

Besonderes Vergnügen machte mir das Räuber und Gendarmenspiel, weil die Führerinnen mitspielten. Nach dem guten Abendessen gingen wir spät in unseren Schlafraum im 1. Stock. Betsl hat uns eine lange Geschichte vorgelesen. Vor dem Einschlafen habe ich mit meiner Nachbarin noch ein wenig getratscht. Wir haben noch viele andere Sachen gemacht, aber ich bin zu faul, alles aufzuzählen. Es war sehr schön und hat mich sehr gefreut.

Sophie Morltzer

Kreuzworträtsel speziell für Wichtel

(alle Wörter quer einsetzen!)

1. Wodurch wird versucht unser Kaufverhalten zu beeinflussen?
2. Abkürzung für den Namen des Gründers der Pfadfinder
3. Tischdecken: Auf welche Seite des Tellers legt

Du das Messer?

4. Bahnzeit: 20.00 Uhrzeit: ?

5. Wie lagerst 'Du einen Menschen, der ohnmächtig geworden ist?

6. Wie hieß die Gründerin der Pfadfinderinnen mit Vornamen?

7. Beliebtes Wichtel-Lied: Es war einmal ein S...

8. Welcher besonders umweltschädliche Stoff ist in den meisten Spraydosen enthalten?

9. Wie nennen sich die Pfadfinderinnen im Alter ab 16 Jahren?

10. Was bist Du?

Achtung! Vieles, was im Kreuzworträtsel gefragt ist, haben wir in den letzten Heimabenden besprochen!

Die Auflösung erfahrt Ihr im nächsten Heimabend.

Viel Spaß beim Nachdenken
wünschen Euch

Eure Führerinnen

GUIDES

Liebe Eltern, liebe Guides!

Viel getan hat sich bereits
Montags zwischen sechs und acht
wird gelernt und Spaß gemacht.

Hier zwei Augenscheinberichte,
gut- (und manchmal fast Gedichte
denn manch Fehler ward geseh'n
dennoch:) STÖRCHE, DANKESCHÖN!!

Und auch wissen sollt' man viel
bei einem großen Fragespiel.
Fiel einem die Lösung ein,
schrieb man's auf den Lottoschein!

Im Advent bei Dunkelheit
wandern wir zu später Zeit,
wir sollten Singen und Sinnieren!
Vor Kälte war'n wir am Erfrieren!

Auch zur stillen Weihnachtszeit
waren wir (wie stets) bereit,
andere Leuten zu bedenken
mit gebastelten Geschenken.

Mit Heiligen begann das Jahr
und Fragenschnee (sonst war der rar)
Die Kirche woll't uns näherbringen
Pater Anton durch Zeigen und Singen.

Noch vieles gäbe es zu berichten
von unseren Heimabendgeschichten.
drum schaut ins nächste Heft - und heute
auch noch auf die andere Seite

Und nun noch einige wichtige Informationen:
Am 16./17. Februar findet unser Kernettenlager
statt. Bitte nicht vergessen!

Ibi (Elisabeth Kugler) wir Anfang April
wahrscheinlich bis zum Sommerlager im Ausland
sein. Sie wird als Krankenschwester in einer
Krankenstation in Zaire (Zentralafrika) arbeiten. Da
zu dieser Zeit auch Marianne mitten in den
Abschlußprüfungen für das Studium steht, müssen
Sie, liebe Eltern bitte verstehen und auch Ihr
Guides, wenn während dieser Zeit nur
eingeschränkte Aktivitäten stattfinden. Wenn wir alle
zusammenhelfen, werden wir schon gut durch
diese Zeit kommen.

Unser Sommerlager wollen wir wieder alle
gemeinsam in den ersten 10 Ferientagen im
Waldviertelerleben.

Mit einem herzlichen Gut Pfad
die Guidesführerinnen

Ibi und Marianne

RANGER & ROVER

BERLIN

"Cold and grey" war es, aber es handelte sich nicht um einen "Chicago Morning", vielmehr um einen Morgen in Berlin. Am 1. November um ca. 9 Uhr polterte eine Gruppe nach langer Bahnfahrt größtenteils verschlafener junger (= aber relativ) Leute in Berlin-Ost den Bahnsteig entlang. Gepäckgröße verschieden. Es handelte sich um die Rotte der Gruppe 16.

Von der Teilung dieser Stadt, in der erst am 9.11.1989 die Mauern gefallen sind, merkt man kaum noch etwas. Einzig und allein der breite Sandstreifen und die umgerissenen Wachtürme weisen noch darauf hin, welchem Druck die Bevölkerung bis vor einem Jahr ausgesetzt war.

Im Schwärmen hetzt man vom eingerüsteten Brandenburger Tor zum KaDeWe, vom "Osten" in den "Westen". Von den Besichtigungstouren und vom Nachtleben kann ich nicht genaue Kunde bringen, denn es gab geteilte Meinungen. Die meisten nahmen jedoch an einem "Stadtrundgang mit Führung" teil, der zum Brandenburger Tor, zum Französischen Dom, Alexanderplatz, Oper etc. führte. Als sehenswert ließen sich die reich ausgestattete Ägyptische Sammlung, Schloß Charlottenburg (das man mitten in der Stadt findet) und die traumhafte Anlage von Sans Souci bezeichnen. Verwunderlich war jedoch, daß der ehemalige Ostteil architektonisch weit reicher begütert ist als der Westen mit seinen modernen Allerweltsbauten. Diesbezüglich läßt sich also doch eine Konfrontation zweier verschiedener Welten erkennen, die jedoch schon zu verschmelzen beginnen.

Über Berliner Weiße und sonstige Genüße des Lebens sollte man Kenner befragen, auch über das Night-Life können nur "Auserwählte" Auskunft erteilen.

Kurz gesagt: die Stadt an der Spree ist ein Paradies für Kunstliebhaber, Fest-, Bier- oder etc.-Liebhaber. Die Gruppe 16 dagegen ist etwas für Leute, die Abenteuer und Nervenkitzel lieben!

Gut Pfad!
Judith

PAULUSTAG DER WIENER RANGER UND ROVER

Stelle dir vor, Du seist Pafinder. Nimm an, Du möchtest das einmal mit ganzer Seele erleben. Versetze Dich nun in die Situation, daß Du gemeinsam mit sechs anderen RAROs auf ein Lager fahren wolltest, und dann gib noch ein wenig Ehrgeiz dazu - - Du fühlst Dich wie einer am Paulustag in Reichenau an der Rax

Am Staatsfeiertag reisest Du in aller Früh mit uns ab. Die Fahnen an den Häusern stimmten Dich auf das Spiel am Nachmittag ein. Da wird nämlich aus 180 Leuten der Staat Scoutanien gebildet und innerhalb von vier Stunden so weit gebracht, dass er funktioniert. Abends vergnügtest Du Dich bei Videofilmen (über das Vienna 90 und über Österreich) und Lagerfeuer.

Du gingest wahrscheinlich früh schlafen, um Dich für die kommende 24-Stunden-Wanderung zu rüsten.

Am Samstag brächest Du mit uns nach Gloggnitz auf. Du genössest die gemeinsame Wanderung durch den stillen, feuchten Nebelwald, und darauf hin erst recht die Pizza in einem Restaurant in Gloggnitz. Dann glänzest Du bei der Umfrage, bei der 1. Hilfe-Station und beim Bank-Bauen mit Höflichkeit, Wissen und Handfertigkeit. Du könntest Dich mitten in der Nacht während eines gemütlichen Glaubensgespräches an einem Glühwein wärmen.

Du spührtest aber auch die Freude, nachts mit Freunden zu wandern, eine lustige Negerinnen-Büste zu kreieren und einen ansprechenden, modernen Gottesdienst zusammenzustellen.

Du bestiegest an einem herrlichen Sonntagmorgen eine Anhöhe, die neben einigen körperlichen Arbeiten, wie Holz schlägern oder Äpfel klaben, einen Blick auf die sonnenbeschiedene, ruhige, auf den Bergen mit Schnee bezuckerte Gegend erlaubte. Außerdem hättest Du die einmalige Gelegenheit, Deine Kameraden nach einer bei in-

tensiver, befriedigender Arbeit verbrachten Nacht kennenzulernen.

Nach einigen sportlichen Betätigungen sängest Du zum Abschluß "Herr, deine Liebe" in sechs Sprachen (vielleicht wüßtest Du noch eine?).

Du fühltest die Spannung, als die Siegerehrung immer weiter fortschreitet. Du bewundertest die erstaunliche Leistung der Sieger und übergäbest ihnen achtungsvoll die Goldene Axt. Du feierst einen ungezwungenen Wortgottesdienst unter freiem Himmel mit Deinen Freunden.

Später äßest Du in kleiner Runde Kuchen, die Judith uns spendiert hat. Auf der Rückfahrt schliefst Du erschöpft aber glücklich ein.

Täte es Dir leid, wenn Du nicht mit gewesen wärest?

Lisa

Hochgeschätzte Mitwelt!

Es ist wieder soweit. Nach schmerzhaften Entscheidungsprozessen, langwieriger Stücksuche und beinharten Kämpfen um die dankbarsten Rol-

len: wir spielen wieder THEATER! Drei Monate harter Arbeit stehen uns bevor, der sich das gesamte Rottenprogramm unterzuordnen hat, bis schließlich das Scheinwerferlicht erstrahlt und die Musicalstadt Wien eine neue Attraktion bieten kann. Nähere Einzelheiten siehe Ankündigung auf Seite 1.

Wir sehen uns doch beim Ranger&Rover-Theater? Dann aber bitte rechtzeitig die Karten reservieren!

Toi, toi, toi!

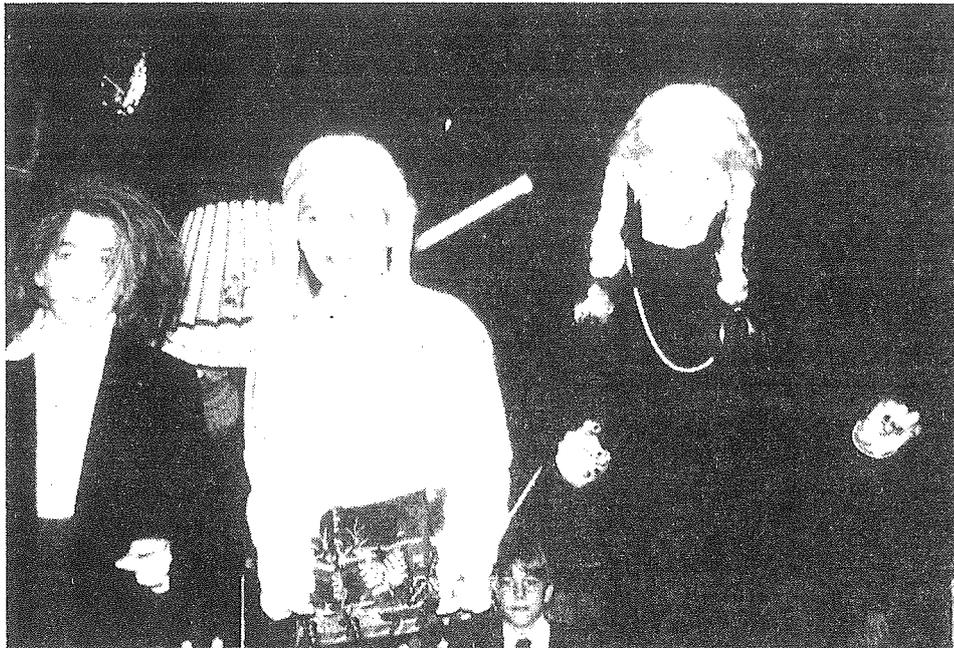
RM Dr. Heinz Weber

P.S. Wir hoffen trotzdem für das nächste SCOT SCOUTING einen Bericht über unser äußerst gelungenes Silvesterlager auf der Planai zusammenstellen zu können.

TERMINE

24. Feb. 1991

Baden-PowellMesse
9.30 h Schottenkirche





Theater 1990

Impressionen



PFADFINDERLOTTERIE

Der Ballon ist ein Symbol für die seit Einführung der "neuen" Pfadfinderlotterie vor 3 Jahren ständig gestiegenen Verkaufszahlen und für den Hauptpreis, den jeder Losverkäufer gewinnen kann: wer ein Los verkauft, auf das bei der Ziehung einer der 5 Haupttreffer entfällt, gewinnt eine

FAHRT IM HEISSLUFTBALLON!

Dazu gibt es wieder schöne Preise für die besten Losverkäufer: heuer sind es Uhren - von der populären SWATCH für den Gruppenbesten bis zum High-Tech-Chronometer für den Bundessieger. Weiters prämiert die Bubengruppe wieder JEDEN LOSVERKÄUFER, der mehr als 100 Lose verkauft hat, mit Sachpreisen!

Da heißt's sich anstrengen - es lohnt sich wieder!

DERLOSPREISBETRÄGT UNVERÄNDERT ÖS 12,-

TERMINE:

23. März 1991	Letzte Rückgabe unverkaufter Lose
15. April 1991	Späteste Abrechnung
14. Mai 1991	Ziehung
12. Juli 1991	Letzte Meldung zur Heißluftballonfahrt

Diese Stichtage sind nötig, da zurückkommende Lose vom Bundesverband noch-

mals im Einzelversand ausgegeben werden. Zu spät eintreffende Lose können aus organisatorischen Gründen nicht versandt werden und sind daher WERTLOS!

DERZEHNERBOGEN:

Die Lose gibt es in einem zusammenhängenden Zehnerbogen mit anschließenden Lieferscheinabschnitt: den rechten Abschnitt behält sich der Losverkäufer - das ist sein Gewinnabschnitt für die Heißluftballonfahrt! ACHTUNG - es können nur vollständige Zehnerbogen zurückgegeben werden, daher immer nur 1 Bogen auf einmal zerteilen!

EINE BITTE AN ALLE ELTERN UND FREUNDE:

Bitte unterstützen Sie Ihre Kinder beim Losverkauf: mit etwas gutem Willen und Ihrer Unterstützung wird es jedem Pfadfinder/ jeder Pfadfinderin möglich sein, die ihm/ihr übergebene Anzahl Lose zu verkaufen und damit seinen eigenen Beitrag zur Finanzierung unserer Pfadfinderarbeit zu leisten!

Bitte kaufen Sie Pfadfinderlose nur direkt bei Ihren Kindern, senden Sie per Post zugesandte Lose zurück: nur so kommt ein Teil des Preises unserer Gruppe direkt zu Gute!

KASSABERICHT

Sehr geehrte Eltern!

In dieser Ausgabe veröffentlichen wir zu Ihrer Information den Kassabericht für die Zeit vom 1.9.1989 bis 31.8.1990.

Bei dieser Gelegenheit wollen wir allen Eltern, die uns mit finanziellen Spenden oder durch sonstige Mithilfe unterstützt haben, sehr herzlich danken.

Wenn Sie bedenken, daß nur 47% der Ausgaben durch die regulären Mitgliedsbeiträge gedeckt werden, der Rest durch Spenden und Aktivitäten wie Theater, Losverkauf, etc. aufgebracht wird, dann werden Sie erkennen, daß jede Spende immer willkommen ist.

Ordnungshalber wollen wir Sie auch informieren, daß die Mitgliedsbeiträge ab 1.Jänner 1991 gemäß Beschluß des Aufsichtsrates wie folgt neu festgesetzt wurden:

S 190,- pro Quartal für Einzelkinder

S 260,- pro Quartal für zwei oder mehr Kinder (unverändert).

Wenn Sie Fragen zur Kassagebarung haben, stehe ich Ihnen jederzeit gerne zur Verfügung.

Dkfm. Adalbert Assem / Kassier

1010 Wien, Mülkerbastei 3, Tel. 535 17 22

Einnahmen - Ausgabenrechnung 1.9.1989 bis 31.8.1990

EINNAHMEN

Anfangstand	188592.82	
1. Mitgliedsbeitrag	64743.00	
2. Spenden		
2.1. mit Mitgliedsbeitrag	9630.00	
2.2. separate Spenden	440.00	10070.00

3. Haus Thernberg	7855.00	
3.1. Übernachtungsgelder	2842.49	10697.49
3.3. Stromrefund. EVN		
4. Veranstaltungen		
4.1. Theater	33225.40	
4.2. Gruppentag	6702.00	
4.3. Lagerüberschuß	18055.00	
4.4. Losverkauf	25452.00	83434.70
6. Scot-Scouting		2864.00
7. Sonstige Einnahmen		
7.1. Telefonkassa	959.42	
7.2. Bankgutschriften	121.00	
7.3. Sonstiges	2376.00	
7.4. Erlös T-Shirts	6330.00	9786.51
9. Durchlaufposten		3900.00
10. Sparbuchzinsen	6127.62	
		380217.14

AUSGABEN

1. Gruppenausgaben		
1.1. Heim Wien	8679.15	
1.4. Ausbildung	1400.00	
1.5. Versicherung	332.60	
1.6. Gruppenausgaben	16136.01	26547.76
2. Abteilungen		
2.1. Wölflinge	1218.80	
2.3. Explorer	7068.40	
2.4. Rover	1039.80	9327.00
3. Anschaffung T-Shirts		20320.80
4 Haus Thernberg		24107.95
5. Veranstaltungen		
5.1. Theater	7608.12	
5.2. Gruppentag	1560.90	9169.02
6. Scot-Scouting		9432.00
7. Registrierung		18604.00
8. VW-Bus		15759.00
9. Bankspesen		277.60
11. Durchlaufposten	3900.00	
Endbestand		242772.01
		380217.14

WÖFLINGE

Liebe Eltern! Liebe Wölflinge!

Am Sonntag, dem 9. Dezember 90, war ursprünglich ein Ausflug geplant, der jedoch wegen Schlechtwetters in einen Besuch des Naturhistorischen Museums umfunktioniert wurde. Leider waren nur 6 (in Worten: SECHS) Wölflinge bereit interessante Neuigkeiten in Bezug auf das Ozonloch zu erfahren. Natürlich folgte dann ein allgemeiner Streifzug durch das Museum, bei dem wir Menschen und Tiere aus mehreren Jahrtausenden betrachten konnten.

Bei der Jahresabschluß- und Weihnachtsfeier wurde etwas ganz Neues ausprobiert: Alle Sparten der Gruppe bestiegen auf einer anderen Route den Kahlenberg und trafen sich dann in der Kirche am Kahlenberg, wo ein Gottesdienst abgehalten wurde. Auch konnten einige Versprechen abgenommen werden.

Der erste Stern wurde an **Daniel Pasquali** und **Christian Chladek** verliehen.

Wir gratulieren!

Trotz des kurzen Faschings stand auch bei uns ein Faschingsheimabend auf dem Programm, bei dem natürlich Kostümzwang und gute Laune herrschte. Neben den üblichen Cowboys, Indianern und Piraten gab es auch ein paar sehr originelle Kostüme. Das Beste wurde übrigens prämiert.

Zum Abschluß möchte ich noch an alle Faulpelze appellieren, daß sie sich bei der Nase nehmen und etwas mehr ablegen. Es ist doch nicht schwer und benötigt keinen großen Zeitaufwand. Ich hoffe, daß bald alle das Versprechen ablegen werden und daß wir bei der nächsten Feier auch einige Sterne und Spezis verleihen können!

Ein herzliches "Gut Pfad"

Bobby

EXPLORER

Liebe Explorer !

Wieder erkennt hier keiner einen Text als den, den er hätte schreiben sollen. Zu jedem der in diesem Scot Scouting gebrachten Artikel hat sich zumindest einer von Euch als Autor gefunden, der einen Bericht schreiben wollte. Wie sooft blieb es trotz mehrmaliger Erinnerung bei Absichtserklärungen. Vielleicht sollten wir in Zukunft diese Absichtserklärungen drucken. Das gäbe zwar keine Lagerberichte, würde aber für uns (Mimi & Richard) eine schlaflose Nacht, die wir mit dem Tippen solcher Berichte verbringen, weniger

bedeuten. Nichts für Ungut, wir werden unsere Verlässlichkeit nicht der Euren anpassen, hoffen aber dennoch, daß Ihr Euch vielleicht etwas steigert.

Die nächsten Lager:

23./24.2.

Schilager mit Landesschiwettkampf der Wr. Pfadfinder

06./07.4.

(nur bei entsprechender Teilnehmerzahl)
Sportivo Ca/Ex Lager d. Kol.
1/4/5/6

ExNN Live Update

Nach jüngsten Meldungen hat trotz aller Krisen am Freitag, dem 25.1.91 am Strand des Jungscharheims der Schottenpfarre eine wilde Fete der Caravelles und Explorer stattgefunden. Nähere Details liegen zur Zeit noch keine vor, wir berichten aber sobald wir mehr wissen.

ACHTUNG ACHTUNG, für alle, die es noch immer nicht wissen **Richard Wirthmann** hat eine neue Telefonnummer: **602 76 24**

MIRITHMoPHRI

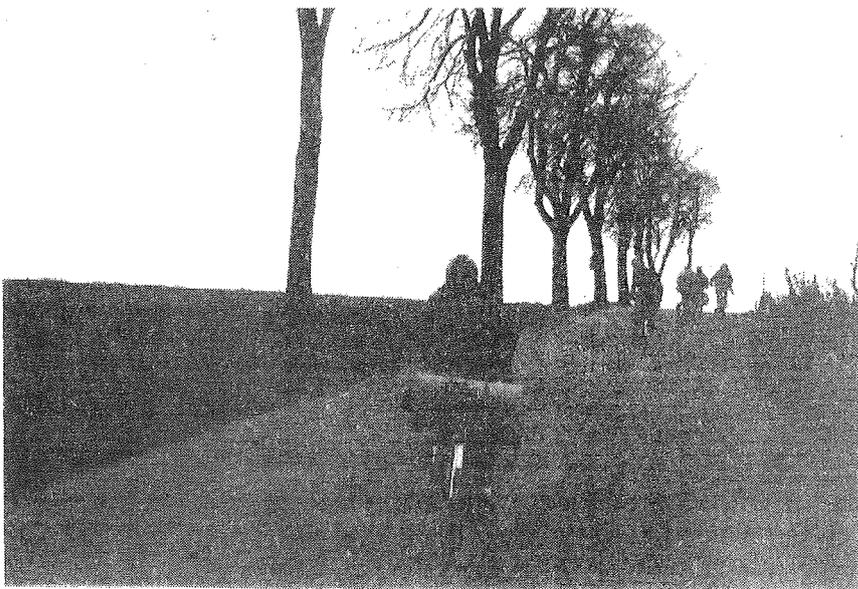
RADLAGER

Donnerstag, den 1.11. 1990, brachen 20 verwegene Explorer auf, um das schier Unmögliche zu wagen. Sie wollten in drei Tagen eine Strecke von 240 Kilometern zurücklegen und sich dabei in die tiefsten Wälder des Waldviertels vorwagen. Unerschrocken sprangen sie in Hadersdorf am Kamp aus dem Zug und schwangen sie sich in die Sättel. Die Rosenberg war das Etappenziel. Also Füße in die Clips, Blick auf das rotierende Vorderrad und der Pulk setzt sich in Bewegung. Bald beginnt sich die Spitzengruppe abzusetzen, aber das spornt das Hauptfeld an. Gegen Mittag erreicht der Trupp die Rosenberg. Hier wartet der Teammanager, Masseur, Verpflegungsspezialist und fliegende Mechaniker Richard auf uns.

Nach dem wir uns die notwendigen Kalorien verabreicht hatten wartete ein besonderes Spektakel auf uns, die Flugshow der Greifvögel: Lämmergeier, Seeadler, Weißkopfadler, Bartgeier, Kolkraben, Bussard und Turmfalken. Einige Ex-

plorer waren sichtlich überrascht, wie schnell man sein Wurstbrot verlieren kann. Nach dieser kleinen Erholung gings unbarmherzig weiter, und das zumeist bergauf. Die Zeit mußte aufgeholt werden. Um 18.⁰⁰ konnte Richi die ersten Athleten aus den Sitzen heben. Wir waren in einem geräumigen mexikanischen Hotel in Aigen untergebracht (dankenswerter Weise von der örtlichen Pfarre zur Verfügung gestellt). Chilli con Carne stand auf dem Diätplan. Bis spät in die Nacht pokerten wir um die Startpositionen des nächsten Tages, wobei das gelbe Trikot mehre Male den Besitzer wechselte.

Noch vor dem ersten Hahnenschrei begann erneuert das unerbittliche Rennen. Die Anforderungen wurden zunehmends höher, zwei 13% Steigungen galt es zu überwinden, eine sehr selektive Strecke, die Mensch und Material aufs äußerste strapazierte. In Rappotenstein wurden wir freundlichst von der Pfarrersköchin empfangen. Als Höhepunkt des Abends zauberte uns Thommy aus einem Kilo Mehl



eine herrliche Gemüsesuppe (erstaunlich, oder?).

An diesem Morgen lag bereits der erste Reif auf unseren Sätteln, doch an diesem Tag waren wir bereit, uns das Letzte abzuverlangen, galt es doch bis nach Melk zu den Caravelles zu radeln. Eine Hochgeschwindigkeitsstrecke lag vor uns und diesmal gelang es der Spitzengruppe eine sensationelle Zeit herauszufahren. Die Techniker errechneten einen Schnitt von über 36 km/h. Beinahe am Ende unser Kräfte erreichten wir trotz einiger Cross-country Einlagen die schicke Holzhütte der Mädchen. Entgegen aller Vermutungen gelang es,

auf 40 Quadratmetern Grundfläche ein Abendessen für 40 Leute zu arrangieren. Daß wir unseren Sportlern nicht die wohlverdiente Abendunterhaltung bieten konnten, lag an den beengten räumlichen Verhältnissen. Umso aufregender war allerdings die Nacht auf dem Dachboden der Hütte. Bei vielen führte dies zu einer intensiven Auseinandersetzung mit ihrer Körpergröße.

Ein orientalischer Morgengruß ließ tags darauf einige verschreckt aus den Schlafsäcken fahren. Bei einem Frühstück unter arktischen Bedingungen kühlten aber selbst die Gemüter der heißesten Fanatiker rasch wieder ab. Zum Abschluß galt es aber für jeden einzelnen, noch einmal seine persönliche Leistungsfähigkeit unter Beweis zu stellen. Der Schauplatz dieser Schlußoffensive war, zum Schrecken so mancher Kellnerin, die Melker Konditorei. So endete diese Marthontour ohne größeren Pannen und mit kulinarischer Draufgabe.



Heuer haben wir nach langem Hin und Her unser Schicksal in Nestroys Worte gelegt und uns an Judith und Holofernes versucht. Das Ergebnis dieses Versuchs darf der p.t. Leser selbst beurteilen. Der Autor möchte hier auch nicht näher auf das Stück und die Aufführung eingehen, sondern Hintergrundinfos aus dem Chaos bringen.

Während die eine Gruppe zu proben beginnt, zuerst mit dem Text in der Hand, dann noch immer mit dem Text in der Hand, selbst bei der Generalprobe mit einem Blick in die Seiten, beginnt auch im Hintergrund die Arbeit. Die Arbeit jener, die sich am Abend nicht verbeugt, aber trotzdem das ihre zum Gelingen beigetragen haben. Angefangen hat hier alles mit einer Ideensammlung für ein Bühnenbild und für Kostüme. Heuer wollten wir es endlich schaffen, daß wir Kostüme für alle selber machen. Die ersten Ideen wurden zu Papier gebracht und immer weiter entwickelt, jedoch nicht dorthin, wo sie gelandet sind. Packpapier wurde auf Rahmen gespannt, und nach den Skizzen bemalt. Doch Farben und Pinsel in der Hand machen erst den richtigen Künstler aus jedem Einzelnen. -Unsere Pop-Art Bühnenbilder und Haute Couture Kostüme haben bei der letzten Versteigerung Höchstpreise erzielt.- Trotz dieses Einsatzes des ganzen Trupps blieb es ein paar Pfadfinderfanatikern und deren bedauernswerten Freundinnen nicht erspart die erste Bühnenprobe bis 2 Uhr früh zu verlängern, um die Dekoration bei der Generalprobe am nächsten Tag fertig zu haben. Am Samstag war es dann soweit. Allen Widrig-

THEATER

Theaterspielen wollen ist das Eine, eine Rolle zu lernen das Andere. Manchmal sind diese zwei Dinge absolut nicht miteinander vereinbar, leider.

Die Einen wollen, würden auch lernen, können aber nicht, die Anderen wollen, könnten, lernen aber nicht, dann gibt es noch jene, die könnten aber nicht wollen, ach ja, auf eine kleine Minderheit hätte ich jetzt beinahe vergessen, auf jene, die wollen, können und lernen (und trotzdem Explorer sind).

Ungefähr so stellt sich uns dieses Problem jeden Herbst. Wobei erschwerend dazukommt, daß wir nicht nur für Typ 4 ein Stück finden müssen, sondern eins, in dem auch die Typen 1 und 2 ihren Platz haben. Schließlich soll ja jeder, der will, auch dürfen. Das macht bei mehr als 30 Explorern ein Stück mit mindestens 20 Rollen, wobei maximal 2 größer sein sollten, höchstens 5 mittel, weitere 7 sehr klein bis klein und der Rest möglichst ganz ohne Text.

keiten zum Trotz wartete alles auf die Premiere, nach dem letztjährigen Debakel mit einem etwas flauen Gefühl im Magen.

...Der Autor erspart sich diesen Teil, da ihn der p.t. Leser gesehen haben sollte.

Applaus, es war geschafft, ohne gröbere Ausrutscher, wir hören sogar Lob.

Vielleicht sind das Eine und das Andere doch hin und wieder Vereinbar.

Wir danken allen Besuchern für ihr Kommen und die zahlreichen Applauspenden.

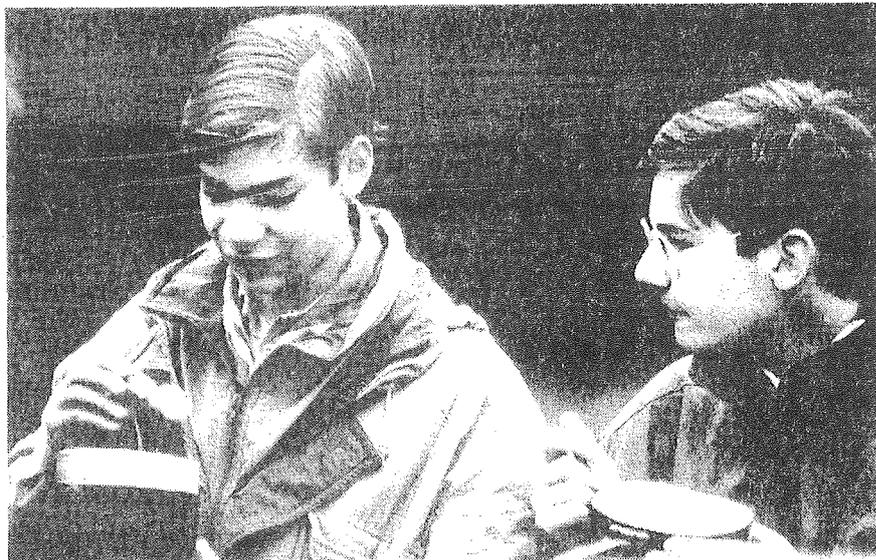
ADVENTLAGER

Am 7. Dezember machte sich ein bescheidener Teil unseres Trupps in Richtung Thernberg auf um dort ein paar besinnliche Adventtage zu verbringen. Die meiste Zeit verbrachten wir mit Weihnachtsbas-

teleien, wobei wir eine Krippe bauten, Hinterglasbilder malten und Linolschnitte anfertigten.

Da ein durchschnittlicher Explorer mit solchen Dingen nicht wirklich ausgelastet werden kann, lieferten wir uns noch bei einem Geländespiel nächtliche Schneegefechte, rodelten über verschneite Wiesen der Umgebung und versuchten uns bei Mehrkämpfen (alle gegen die Führer) gegenseitig mit Schnee zu füttern. Eine Nachtwanderung in der zweiten Nacht scheiterte leider an der Müdigkeit, die sich bei den Meisten auf Grund der Kürze der ersten Nacht ausbreitete.

Am Sonntag verrannten wir uns noch in eine stundenlange Diskussion über das Verhalten in der Gruppe, das manche von einem sehr egoistischen Standpunkt aus sehen. Im Großen und Ganzen war das Lager aber recht gut gelungen, auch wenn wir das Ziel das wir uns gesetzt hatten nicht ganz erreichten.



PFADFINDERGILDE SCHOTTEN

Liebe Freunde!

HAST DU DAS GEWUSST ...

Wegen Termenschwierigkeiten der Hauptakteure müssen wir die nächsten zwei Veranstaltungen jeweils um eine Woche verschieben:

- 14. Februar 1991** **JOURFIXE**
Diaschau: "Stars, Stripes & Mickey Mouse" von Dieter Papsch
Beginn: 20 Uhr bei H. & S. Weber, 1030 Wien, Kölblg. 1/13 (U.A.W.G. 79 11 46)
- 14. März 1991** **ER & SIE - KEGELABEND**
- 6.-7. April 1991** **Wochenendfahrt nach Budweis**

Genauere Informationen für die letzten beiden Veranstaltungen erhalten alle Gildemitglieder rechtzeitig zugesandt.

Eine Bitte zum Schluß:

Diesem SCOT SCOUTING liegen die Zahlscheine für den Gildenbeitrag 1991 (und für allfällige Rückstände) bei: wir bitten um baldige Einzahlung!

Herzlichen Dank und Gut Pfad!

Dr. Heinz Weber
Für die Gildenleitung



Fast alle Länder dieser Erde haben in über 800 Ausgaben Baden-Powell und die Pfadfinderbewegung postalisch geehrt.

Mehr als 4000 verschiedene Briefmarken, Blöcke, Aerogramme, Postkarten usw. gibt es schon mit Pfadfindermotiven.

Interessenten und Sammler von Pfadfinderbriefmarken (und solche die es werden wollen) können mehr erfahren über Ausstellungen und Tauschtreffs bei der ÖPBSG (Österreichische Pfadfinder Briefmarken Sammler Gilde).

Gildemeister: DFM Gerhard WINTER
Handelskai 300/3/55
1020 Wien, Tel. 21 89 472
oder bei Dr. Heinz Weber
Tel. 79 11 46

P.b.b.

Erscheinungsort Wien

Verlagspostamt 1010

Scot Scouting

Mitteilungsblatt der Pfadfinder-Gruppe 16 „Schotten“

Bei Unzustellbarkeit zurück an:



Wr. Pfadfinder und Pfadfinderinnen



Gruppe 16 „Schotten“

1010 Wien, Freyung 6/9/13

Terminübersicht

14. 2.	Jour-Fixe	Gilde
16/17.2.	Kornettenlager	Gu
22. 2.	Thinking-Day	Mädchengr.
24. 2.	Bi-Pi Messe	Bubengr.
13. 3.	Anmeldeschluß Elternlager	Mädchengr.
14. 3.	Er&Sie Kegeln	Gilde
22. 3.	Letzte Rückgabe unverkaufter Lose	Bubengr.
6/7.4.	Kolonnenlager	CaEx
6/7.4.	Wochenendfahrt nach Buttweis	Gilde
13/14.4.	Elternlager	Mädchengr.
19/18/21.4.	RaRo Theater	ALLE
21. 4.	GEORGSTAG	ALLE
26. 4.	Gruppenversammlung	Bubengr.
9. 5.	Maifest	Mädchengr.

Nächster Redaktionsschluß: 22. März 1990

MEDIENINHABER, HERAUSGEBER und HERSTELLER: Wiener Pfadfinder und Pfadfinderinnen,
1160 Wien, Hasnerstraße 41. REDAKTION: Gruppe 16 „Schotten“, 1010 Freyung 6/9/13.